

Volksstimme

Eingelnummer 30 Bfg.

Redaktion:
Halle a. S., Gr. Brunnstraße 17
Fernsprecher 6802
Sprechstunde täglich von 1/2-12 Uhr.

Organ der Sozialdemokratischen Partei
in Halle und sämtlichen Kreisen im Regierungsbezirk Merseburg
Erscheint mit der Sonntags-Unterhaltungsbeilage „Der Gesellschaft“
jeden Werktag nachmittags.

Verlag und Expedition:
Halle a. S., Große Ulrichstraße 27
Fernsprecher 5407
Postfachkonto Leipzig Nr. 87573.

Nr. 104

Halle, Dienstag, den 4. Mai 1920

4. Jahrgang
Kasselerpreis: In achttägigen Exemplaren 40 Pf., im dreimonatlichen Abonnement 1.20 Mk., für die 3 Monate gratis.
Rohrleitungsverträge mit 50% Aufschlag. — Gehalt der Ausgaben: 12 Pf. für die nächste Ausgabe morgens 9 Uhr.

Reform und Revolution.

Ein Kapitel für unabhängige Sozialdemokraten.

P. T. Es ist der alte Streit. Man nennt uns veräppelte Reformsozialisten, die es aufgegeben haben, die kapitalistische Staats- und Gesellschaftsordnung grundlegend umzugestalten. Sie selbst bezeichnen man als die wirklichen Sozialisten, die nicht nur im Ziel, sondern auch in der Methode revolutionär sind. Reform oder Revolution wird jetzt umgekehrt in Rhetorik oder Sozialismus und in Güter des Sozialismus. Und doch hat Kantus schon vor fast 20 Jahren die richtige Lösung gefunden. Nicht Reform oder Revolution, sondern Reform und Revolution. Aber diese Lösung der aufgeworfenen Frage war von ihm nur gedanklich, theoretisch gefunden. Die praktische Ausführung dieser gefundenen Formel erleben wir jetzt. Da aber kein gültiger Maßstab da ist, wieviel Revolution und wieviel Reform zusammengehört, so ist es kein Wunder, daß über die, von den realen Verhältnissen aufgeworfene Frage, die Klasse, der es obliegt, diese Aufgabe durchzuführen, in zwei streng geschiedene Richtungen sich spaltet. In eine, die nach der politischen Umwälzung vor allem die Reformen bevorzugt, und in eine andere, welche die Revolution, die grundsätzliche Umwälzung, für notwendiger hält.

Die politische Umwälzung, die Revolution vom 1. November 1918, fand in den Köpfen eines großen Teiles des Volkes schon einen fertigen, umfassenden Begriff einer besseren Staatsordnung vor, die demokratisch ausgestaltete Republik. Dieser Begriff konnte sich aber nur bilden an der Hand des schon lange bestehenden allgemeinen Wahlrechts, und an der Hand durch parlamentarische Tätigkeit gegebene Mitarbeit am Staatsparlament und damit verbundenen Einblick in die tatsächlich bestehende Einrichtungen. Eine praktisch plastisch und lebhaft wirkende Vorstellung von dem, was auf dem Gebiete des Staates anders werden mußte, war demnach vorhanden. Es war demnach auch eine Selbstverständlichkeit, daß nach dem Zusammenbruch des monarchistischen Staatsgebäudes in Deutschland nichts anderes an dessen Stelle treten konnte, als jene Staatsform, die an der Hand der praktischen Mitarbeit weiter Volkstriebe am Staatsleben — und ist es auch nur in der Opposition — sich herausgebildet hatte. Alles Gehörte nach Räterepublik fand daher auch seinen Boden, weil diese Idee wie ein meißeltes Schema wirkte.

Wie liegt es nun auf dem Gebiete des Wirtschaftslebens. Hier tragen alle Schlussfolgerungen und alle weitgedachten Ziele einen mehr spekulativen Charakter. Wir müssen alle, daß die Väter des wissenschaftlichen Sozialismus es abgesehen haben, ein genaues Bild des zukünftigen zu zeichnen, weil sie wußten, daß dieses Bild aus der Gewissheit eines Denkens hervorgeht in der Vorstellung des arbeitenden Volkes übertragen. Also hier müssen sich klare schöpferische Begriffe einer umfassenden Neuordnung des Wirtschaftslebens — wenn es große, radnische Veränderungen sein sollen — erst bilden. Das tun sie nun aber nicht, wenn man nur kritisch darauf hinweist, wie wenig in dieser Hinsicht gezeichnet ist, und dann verlangt man von oben herab, von Regierungseite aus, solche Redierungen zu verordnen. Änderungen, die selbstverständlich in den Kreisen der bisher herrschenden Industrie magnaten und entgegengekehrten Vorstellungsreis, aber auch in dem Vorstellungsreis der Lohnarbeiterschaft durchaus noch nicht den näherten Boden finden, den sie brauchen, um wirksames Leben, um tatsächliche Wirklichkeit zu werden. Dieses genaue Bild, dieser Begriff bildet sich im Vorstellungsreis der ganzen Klasse erst in der Hand ihrer praktischen Tätigkeit, im alles umfassenden Wirtschaftsprozess. Um also diesen Vorritt in der ganzen Klasse zu erwecken, ist es nicht notwendig, daß eine Sozialisationskommission Pläne ausdacht zu bestimmten Verordnungen, sondern daß Reformen geschaffen werden, durch die es der Arbeiterschaft möglich ist, praktische Einsicht in alle Wirtschaftsvorgänge zu nehmen. Diese Reformen brauchen also nur bis zu einem bestimmten Punkte zu gehen, sie brauchen durchaus nicht besonders grundsätzlicher Art zu sein und doch werden sie ihren Zweck erfüllen. Nämlich auf Grund dieser Reformen und der Ausnutzung derselben durch die Arbeiterschaft, bildet sich dann in ihr selbst und in weiterer Ausbreitung der wirklich lebendige Bewußtsein, die einzig mögliche Vorstellung der sozialistischen Wirtschaftsordnung in allen ihren Einzelheiten. Dann wird diese sozialistische Wirtschaftsordnung reale Wirklichkeit werden, die ist immer noch mehr oder weniger den Eindring einer Utopie macht. Aber auch nur dann.

Doch aber ist die große Bedeutung des Vertriebsstrategie. Es schafft den Grund und Boden auf dem sich

dieser, die ganze Klasse umfassende Begriff einer sozialistischen Neuordnung des Wirtschaftslebens herausbilden kann. Noch viel mehr und besser wird das möglich sein, wenn dieses wirtschaftliche Material in Bezirks- und im Reichswirtschaftsrat ausgebaut worden ist.

Was uns also Not tut, ist nicht Wirtschaftsrevolution, sondern Wirtschaftsreform. Vielleicht zeigt sich, daß unsere Partei diese Art und Weise vorwärts zu kommen, für die Gegenwart all zu stark betont, und deshalb manchen reaktionären Auswuchs nicht mit der nötigen Schärfe anschniebt, aber die zunächst bittere erste Notwendigkeit dieser Reformen hat unsere Partei bereits erkannt und jede andere wie sie ist auf dem rechten Wege damit. — Also bleiben wir auch hier bei dem Weg, den wir im politischen

Der Achtstundentag in Amerika.

Amerikaner, 1. Mai. Aus Washington wird gemeldet, in der letzten Sitzung der außerordentlichen Session des Parlamentes befragte die Regierung die in sozialistischen Blättern veröffentlichten Gerüchte, daß sie es für undurchführbar halte, den auf dem Washingtoner Arbeitskongress geforderten Achtstundentag allgemein einzuführen.

Die Frankfurter Messe vom 2.—4. Mai.

Frankfurt a. M., 1. Mai. Der Besuch der zweiten Frankfurter Messe war schon am ersten Tage außerordentlich herrlich. Ein großer Teil der Besucher ist bereits in Frankfurt eingetroffen. Für die nächsten Tage ist eine weitere große Zahl von Besuchern gemeldet. Am Sonntag bringt eine Reihe der offiziellen Teilnehmer an dem Wirtschaftskongress die Messe, darunter auch Vertreter der italienischen Regierung. Der Abgesandte der holländischen Regierung, Herr Gieffels Deventer, ist gleichfalls hier eingetroffen und wird mehrere Tage die Messe befechtigen. Die Besichtigung der Messe aus allen Landesteilen läßt für alle Interessierten den Besuch außerordentlich empfehlenswert erscheinen. Am heutigen Montag ist schon in den frühsten Stunden das Leben in der ganzen Meßstadt außerordentlich reger. Für die Mittagsstunden sind Vertreter der Reichsregierung aus der Bundeskanzlei in Regierungen angekündigt. Ihnen schließt sich der Vertreter der österreichischen Regierung Felix Schönbach an. Aus dem Ausland sind sowohl von Osten wie von Westen zahlreiche Besucher in Frankfurt anwesend.

Der Richterstreik in Oberhessen.

Wetzlar, 1. Mai. Im hiesigen Gerichtsgefängnis forderten einzelne Strafgefangene, die wegen des Richterstreiks nicht abgerichtet werden konnten, daß sie sich an die internationale Kommission wenden könnten mit dem Ersuchen, daß die deutsche Justiz wieder eingeleitet werde. Da dem Verlangen nicht sofort stattgegeben wurde, zerstörten die Gefangenen die Einrichtung der Zellen und schossen aus den Fenstern. Sicherheitspolizei stellte im Gefängnis die Ruhe wieder her. Nachmittags zog eine französische Wache im Gefängnis auf.

Anruhen in Oberhessen.

Oppeln, 1. Mai. Die überaus erregte Stimmung der deutschen Bevölkerung in Oppeln hat die polnischen Vertreter der Abstammungs-Kommission, sowie das polnische Konsulat veranlaßt, aus Oppeln abzuziehen. Nur unter dem Schutz französischer Truppen gelang es ihnen, das Hotel an einem Seitenwege zu verlassen. Das polnische Konsulat wurde unter dem Schutz französischer Truppen geschlossen. In allen Stadtteilen kam es auch heute zu blutigen Zwischenfällen.

Leben beschritten haben. Reform und Revolution. Genau wie wir die politische Revolution ans Ende stellen, und schrittweise Wahlreform, Verwaltungsreform usw. verlangen und daran unsere Fähigkeiten und unsere Kräfte ausbilden, bis wir fertig waren zur Übernahme der sich selbst ausrunder richtenden Revolution, so auch im Wirtschaftsprozess. Auch dort Reform und Revolution. Doch anerzt die Reform, damit wir reif werden zur Revolution. Es gibt nichts anderes für uns.

Fretlich, eines tritt dabei zu Tage. Diese Wirtschaftsrevolution, die wird wohl schwerlich der jetzt lebenden Generation zugute kommen. Und das ist eine der Hauptursachen, die den agitatorischen Erfolg unserer Aufregungen bei den sogenannten revolutionären Teil der Arbeiterschaft beschränkt. Der radikalste Teil des Verlangens dieser Kreise ist eben doch, selbst an den vorausausgehenden materiellen Vorteilen einer Wirtschaft

revolution teilzunehmen und das sogar möglichst bald und in möglichst großem Umfang. Es gibt gar keinen Streit darüber, daß es durchaus egoistische Gründe sind, die sie zu ihrer sogenannten revolutionären Stellungnahme treiben. Aber diese Gefühle können nicht als besonders zuverlässige Anzeichen für ein sozialistisches Wirtschaftsleben angesehen werden. Der Grund dieser Gefühle und auf Grund des noch in mangelhaften Begriffs von dem realen Aussehen der sozialistischen Produktionsform würde trotz aller Beschleunigung der wirtschaftlichen Umwälzung alles andere eher herankommen als das wirklich erstrebte Ziel.

Warum all diese abstrakten Abhandlungen geschrieben werden? Betrachtet offenen Auges die Wirtschaftsverordnungen, auch hier in Halle, wo sie trafen unter unabhängiger Leitung tagen. Alles Leben und Bestehen der Anwesenden geht auf Erhaltung des letzten Ziel, das sie genau zu erkennen vermögen. Alles andere, das darüber hinaus geht, sieht unangenehm, erstickt in seinen Anfängen oder wandelt seinen Charakter. So geht es auch mit der Schaffung des revolutionären Räteorgans aus eigenem Willen, aus eigener Machtvollkommenheit. Ein Unternehmen, das im Begriffe steht zusammenzufallen. Der Spezialist für dessen Aufzucht und Ausbreitung, der Geschäftsführer Barke vom Met.-Arb.-Verb., gibt seine Stellung auf und hinterläßt dieses veräppelte Erbe seinem Nachfolger. Aber es kann nie etwas wirklich Angerängenes für die Arbeiter herankommen, wenn auf dem alten Wege weitergemacht werden soll.

Dies kann nur ein entschlossener Schritt helfen, und das ist, diese unklaren, in die sich haltlosen Pläne aufzugeben und sich zu geübter praktischer Arbeit auf dem Boden des Betriebsratesgesetz zu stellen. Das ist das einzig Richtige.

Wer hat die Front erdolcht?

Am Freitag begann die Berufungsverhandlung in der Anlage gegen den Gerichtsratsvorsteher Oberleutnant der Reserve Hans Diller, der feinerzeit angeklagt war, mehrere Untergebene im Felde vorchriftswidrig behandelt zu haben. In zwei Fällen sollte der Tod durch gesundheitsgefährdende Behandlung herbeigeführt sein. Das Urteil des Kriegsgerichts des früheren 3. Armee-korps hatte Diller von der schwereren Anklage freigesprochen und ihn nur wegen Mithandlung eines Unteroffiziers und eines Soldaten zu insgesamt 88 Tagen Gefängnis verurteilt.

Dieses Urteil hatte feinerzeit großes Aufsehen erregt und zu lebhaften Beanstandungen in der Offizierschaft Anlaß gegeben. Der Gerichtsrat hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. Der Fall kommt nunmehr von neuem zur Verhandlung; es scheiden jedoch diesmal eine Reihe von Mithandlungsfällen aus, da nur zum Teil Berufung eingelegt ist. Ausschließlich vor allem der schwerere Vorwurf, daß Diller den Tod des Gefreiten Hermann herbeigeführt habe, ist in der Verhandlung der Anklage der vorchriftswidrigen Behandlung eines Unteroffiziers, nämlich des Fusses Helmke, eingelegt worden. Es handelt sich hierbei darum, daß Diller be schuldigt wird, Helmke eine Ohrfeige verleiht zu haben, dann zweitens ihm, als er aus dem Erdboden von Franzenträgern herausgehört wurde, einen Stoß in das Gesicht verabfolgt zu haben. Der dritte Anklagepunkt betrifft drei Einzeltakte bezüglich der Verwundung, daß Helmke nicht durch einen Arzt vor der Strafvollstreckung untersucht worden ist. Diese drei Unterfälle beziehen sich darauf, daß Helmke in ein hinteres schmerzhaftes Erdboden geschickt worden ist und daß ihm die Wundung entzogen worden sei, bis der Schmerz-franke stark. Dagegen ist wegen der Vorfälle, die den Tod des Helmke verurteilt haben sollen, eine Berufung nicht eingelegt worden.

Zu der Verhandlung sind eine ganze Reihe neuer Zeugen geladen worden. In der ersten Verhandlung waren es 25 Zeugen, diesmal sind es 40. Die Verhandlung steht unter dem Vorsitz des Geheimen Ober-kriegsgerichtsrats Dr. Böder, die Anklage vertritt Kriegsgerichtsrat Meyer, Verteidiger des Angeklagten ist Rechtsanwalt Dr. Georg Hirschfeld. Die Verhandlung erleidet eine mehrstündige Verzögerung, da auch als Zeuiger berufene Oberleutnants nicht zur Stelle sind und erst herbeigeholt werden müssen.

Als der Vorsitzende um 12 1/2 Uhr die Verhandlung endlich eröffnet, erklärt er, daß an der dreifünftägigen Verhandlung nicht das Gerücht ein Verfehlen habe, sondern die Kommandobehörde. Es werde dem auch nachgegangen werden, er bemerke jedoch, daß das früher nicht möglich gewesen wäre.

Die Zeugen machte der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß hier nur der Fall Helmke zur Verhandlung stehen. Sollten die Zeugen auf andere Fälle eingehen wollen, so könne er das nur zulassen, soweit es sich um

Partei-Angelegenheiten.

Gesellschaft. Sonnabend abend 8 Uhr im... Arbeiterabend. Morgen, Mittwoch, abend...

Aus dem Stadtrat.

Zur Reichstagswahl!

Die Wahlleitung der Sozialdemokratischen Partei... die Wahlleitung der Sozialdemokratischen Partei...

Sitzung der Stadtverordneten am Montag, den 3. Mai.

Erhöhung der Gas- und Wasserpreise. — Die Wohnungsnot... Erhöhung der Gas- und Wasserpreise... Wohnungsnot...

der eingetretene Verteuerung der Kohlen und den daraus... der eingetretene Verteuerung der Kohlen...

kleinerer Verlegen. Der Annahme eines Kapitals von 5000 Mt. gegen... kleinerer Verlegen...

Erhöhung der Wasserpreise. Es wird beschlossen, die Erhöhung der Wasserpreise im... Erhöhung der Wasserpreise...

Erhöhung der Kohlenpreise. Es wird beschlossen, die Erhöhung der Kohlenpreise im... Erhöhung der Kohlenpreise...

Erhöhung der Gaspreise. Es wird beschlossen, die Erhöhung der Gaspreise im... Erhöhung der Gaspreise...

Erhöhung der Wasserpreise. Es wird beschlossen, die Erhöhung der Wasserpreise im... Erhöhung der Wasserpreise...

Erhöhung der Kohlenpreise. Es wird beschlossen, die Erhöhung der Kohlenpreise im... Erhöhung der Kohlenpreise...

Erhöhung der Gaspreise. Es wird beschlossen, die Erhöhung der Gaspreise im... Erhöhung der Gaspreise...

Erhöhung der Wasserpreise. Es wird beschlossen, die Erhöhung der Wasserpreise im... Erhöhung der Wasserpreise...

Erhöhung der Kohlenpreise. Es wird beschlossen, die Erhöhung der Kohlenpreise im... Erhöhung der Kohlenpreise...

Erhöhung der Gaspreise. Es wird beschlossen, die Erhöhung der Gaspreise im... Erhöhung der Gaspreise...

Erhöhung der Wasserpreise. Es wird beschlossen, die Erhöhung der Wasserpreise im... Erhöhung der Wasserpreise...

Erhöhung der Kohlenpreise. Es wird beschlossen, die Erhöhung der Kohlenpreise im... Erhöhung der Kohlenpreise...

Erhöhung der Gaspreise. Es wird beschlossen, die Erhöhung der Gaspreise im... Erhöhung der Gaspreise...

Erhöhung der Wasserpreise. Es wird beschlossen, die Erhöhung der Wasserpreise im... Erhöhung der Wasserpreise...

Erhöhung der Kohlenpreise. Es wird beschlossen, die Erhöhung der Kohlenpreise im... Erhöhung der Kohlenpreise...

Erhöhung der Gaspreise. Es wird beschlossen, die Erhöhung der Gaspreise im... Erhöhung der Gaspreise...

tionen, Ihnen ihr berechtigtes Vertrauen zu übermitteln und... tionen, Ihnen ihr berechtigtes Vertrauen...

Der Feind von rechts.

Die „Halle'sche Zeitung“ ist 213 Jahre alt. So steht... Die „Halle'sche Zeitung“ ist 213 Jahre alt...

Der reaktionäre Beamte — II.

In der „Halle'schen Zeitung“ vom 1. Mai unterzeichnet... In der „Halle'schen Zeitung“ vom 1. Mai...

Ein Provolateur.

In unserem letzten Bericht über die Wahlvermittlung... In unserem letzten Bericht über die Wahlvermittlung...

Endlich ist es heraus!

Eines Tages beschließt die Regierung, den Pflichten... Eines Tages beschließt die Regierung...

Strohender Streik aller Angestellten in Halle.

Der große Generalstreik — Arbeitsgemeinschaft freier... Der große Generalstreik — Arbeitsgemeinschaft...

Die neuen Volksgesetze.

(Ausgaben)

Table listing expenses for the Reichstag session, including postal costs, printing, and other administrative expenses.

Kategorie der Arbeitnehmer die Augen geöffnet hat.

Text discussing the category of workers who have 'opened their eyes' to their rights and the role of the Reichstag commission.

Wie wenn überhaupt der Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform keine Ziele und was erreicht er bis hin.

Text discussing the goals and achievements of the Reichstag reform proposal.

Wenn andere Volksgesetze etwas tief und bei uns Verfall...

Leber die Schilddrüse von Krebskreisläufen erhalten...

Auch die Allgemeine Berliner Omnibus-Gesellschaft...

Die Oberrentliche Eisenbahngesellschaft...

Früher beständereiche Verkehrsunternehmungen...

Die Straßenbahn und Kleinbahn bieten daher in ihrer...

Die Arbeiter-Kommission, U. L. Berliner Straße...

Der Reichstag hat sich heute abends betreten...

Einbruch. In letzter Nacht wurde in ein Arbeiterlokal...

Einbruch. Als ich heute abends betreten...

Die Mitglieder-Versammlung des Verbandes der Buch-...

Einbruch. Als ich heute abends betreten...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Am 2. Jahr Stimmrecht: 2 1/2 Proz. Wählerzahl...

Gewerkschaftliches.

Auftrag der Gewerkschaften zur Unterfertigung der...

Der Reichstag hat sich heute abends betreten...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...

Die Reichstagsreform-Vorschlag über die Reichstagsreform...